

OZ v.  
01.10.2015

# Streit um Geld für Feuerwehrleute

## SPD in Lüdersdorf bezeichnet elfmonatige Verzögerung als Farce

Von Jürgen Lenz

Lüdersdorf. Elf Monate ist ein Antrag der SPD unbearbeitet liegen geblieben, nach dem Feuerwehrleute in der Gemeinde Lüdersdorf pro Alarmeinsatz zehn Euro Aufwandsentschädigung bekommen sollen. Am Dienstagabend stand der Antrag vom 28. Oktober 2014 erneut auf der Tagesordnung. Bürgermeister Erhard Huzel (CDU) be-

## Armutszuzeugnis

Lokalredakteur Jürgen Lenz über Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Brandschützer



Ja, Gemeinden sind manchmal arm dran. Dass ein Antrag auf Aufwandsentschädigungen für Feuerwehrleute elf Monate liegen blieb, ist ein Armutszuzeugnis.

Kann und soll sich eine Gemeinde Aufwandsentschädigungen für Brandschützer leisten? Kommunalpolitiker bekommen sie. Was ihnen recht ist, darf Feuerwehrleuten billig sein. Von Schuldzuweisungen haben sie dagegen nichts.

gründete das: „Bei der ersten Beratung ist die Sache zurückgestellt worden mit dem Auftrag an die Verwaltung, einige Dinge zu klären.“ Zu den mündlichen Äußerungen habe es aber keinen klaren Prüfauftrag der Gemeindevertretung und keine Erwähnung im Protokoll gegeben. „Deshalb wurde auch nichts von der Verwaltung vorgelegt“, verteidigte Huzel das Amt. Hans-Peter Schulz von der SPD sagte ironisch mit Blick auf den Bürgermeister: „Das hat etwas mit Führungsqualitäten zu tun.“ Huzel gab an Schulz zurück: „Sie haben es doch laufen lassen.“

Schulz spricht von einer Farce, die sich Bürgermeister und Verwaltung geleistet hätten und: „Die Wertschätzung von freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeit dermaßen mit Füßen zu treten, ist schon einmalig.“ Dass der Antrag nach fast einem Jahr ohne die von Gemeindevertretern gewünschten Informationen wieder vorgelegt werde, sei eine traurige Sache und „dilettantisch bis dorthinaus.“ Es sei eine peinliche Sache, wenn man sich so viel Zeit nehme.

Am Dienstagabend beschlossen die Gemeindevertreter nach einem Vorschlag des Bürgermeisters einen Prüfauftrag, laut dem das Amt klären soll, welche finanziellen Aus-

•• Eine Aufwandsentschädigung für Feuerwehrleute wäre eine Anerkennung ihrer Leistungen.“



Michael Schinke, Gemeindeführer in Lüdersdorf

wirkungen der Beschluss hätte, ob die freiwillige Leistung trotz Haushaltskonsolidierungsprogramm zulässig wäre und wie es Kommunen halten, in denen es bereits Aufwandsentschädigungen für jeden aktiven Angehörigen der Feuerwehr gibt. Frank Arnold (CDU-Fraktion) sagte zuvor: „Es ist Augenwischerei, wenn die Kommunalaufsicht oder das Land den Beschluss kassiert.“

Gemeindeführer Michael Schinke findet den Vorschlag aus der SPD-Fraktion „top“. Er sagte gegenüber der OZ: „Eine Aufwandsentschädigung für Feuerwehrleute wäre eine Anerkennung ihrer Leistungen.“ Auch könne sie einen Anreiz darstellen, wenn Männer und Frauen, die überlegen einer Wehr beizutreten, wissen, dass sie zumindest einen Teil ihres Aufwands erstattet bekommen.